

Die Burscheider FDP im Rat der Stadt

22.7.2014

Herrn Bürgermeister
Rathaus
Burscheid

Betr.: **Antrag Friedwald**

Sehr geehrter Herr Caplan !

Die FDP-Fraktion stellt den Antrag:

- **Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten und Auswirkungen der Schaffung eines Friedwaldes als weitere Bestattungsalternative zu prüfen und darzustellen.**

Begründung:

- o Die FDP-Fraktion hat sich seit geraumer Zeit mit diesem Thema befasst und es in ihr Arbeitsprogramm für die neue Wahlperiode aufgenommen.
- o Seit einigen Jahrzehnten ist zu beobachten, dass sich die lokal verorteten Familienverbände mehr und mehr auflösen - mit den einzelnen Familienangehörigen oft nicht nur regional sondern sogar global verteilt. Wegen der Entfernungen ist die traditionelle persönliche Grabpflege dann nicht mehr möglich.
- o Deshalb wird häufig der Wunsch nach Bestattungsformen geäußert, die keine (zusätzliche) Grabpflege erfordern. Gründe sind die Kosten der Fremdpflege, oder weil es gar keine Angehörigen gibt, oder weil kein Familiengrab (zusätzliche Urnen möglich) existiert oder persönliche Motive, die auch mit Wunsch nach Anonymität verbunden sein können.
- o In Burscheid gibt es Rasenreihengrabstätten für Särge und Urnen, die mit einheitlichen Platten versehen werden, die ausschließlich die persönlichen Daten der Verstorbenen tragen. Die Flächen werden eingesät und von der Stadt gepflegt. Darüber hinaus gibt es ein anonymes städtisch gepflegtes Urnenfeld.
- o Wir bitten im Rahmen der Prüfung u. a. folgende Fragen/Problematiken aufzugreifen:
 1. Wie war die Entwicklung der Nachfrage nach den einzelnen Bestattungsarten in den vergangenen 5+ Jahren und gibt es quantitative Prognosen ?
 2. Wäre die freie Fläche in der südöstlichen Ecke des Friedhofs mit über 1000 qm und 3 bereits vorhandenen Bäumen geeignet für einen Friedwald einschl. Sammelstelen für (freiwillige) Namensschilder und eine spätere Erweiterung ? Gibt es andere geeignete Flächen im „alten“ Friedhofsteils ? Welche Kapazitäten würden sich ergeben ?
 3. Können die vielen freigewordenen Wahlgrabstätten (für Särge) als Urnengräber (verschiedene Formen) genutzt werden, um die Notwendigkeit weiterer Urnenfelder zu vermeiden ?
 4. Wäre ein Kolumbarium sinnvoll ? Welche finanziellen Auswirkungen (Investitionen und Gebühren) wären zu erwarten ?
 5. Wie wirkt sich die sich ändernde Nachfrage nach pflegefreien Bestattungsarten (und Flächen sparenden Urnengräbern) auf die Gebühren aller Bestattungsarten aus ?
 6. Wie bewertet die Verwaltung die Schaffung eines privaten Friedwaldes ?

Mit freundlichen Grüßen *Gert Weber*